

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Text der Gesänge aus: Wo die Lerche singt ...

Lehár, Franz

Leipzig, 1918

Akt II

[urn:nbn:de:bsz:31-80239](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-80239)

II. Akt.

Nr. 9. Gesang.

Margit, Borcsa.

Margit: „Ich, du, er, wir, ihr und sie“ —
Herrgott, das begreif' ich nie!
„Ich, du, er man nur als Einzahl kennt,
„Wir, ihr, sie man stets die Mehrzahl nennt.“
„Ich — du — sie“ — Gott! Ist das schwer!
„Ich — du — wir“ — nein: „Ich — du — er!“
„Wir — ihr — es — er — du und sie!“
„Ich — du — er — wir — ihr und sie!“
— — — — —

Sonntag kommt mein Schatz und tanzt mit mir
Draußen auf der Wiese vor der Tür,
Hat mich gern und tanzt mit mir allein —
Warum kann's nicht immer Sonntag sein?
— — — — —

„Ich, du, er, wir, ihr und sie“ —
Herrgott, das begreif' ich nie!
„Ich, du, wir“ — nein: „Ich, du, er,
Wir, ihr, es, er, du und sie!“
— — — — —

Wenn die gute Mutter gar erst wüßt',
Sonntags hat mein Schatz mich auch geküßt,
Hat mich gern und küßt nur mich allein —
Warum kann's nicht immer Sonntag sein?

Nr. 10. Duett.

Sandor, Margit.

1.

Sandor: Bin ich erst der große Mann,
Paß auf, dann geht es an!
Dann tauschen bald die gold'nen Ringlein wir
Und rücken ins Quartier.

Margit: Bin ich erst Frau Malerin
Und sitz' im Nestchen drin,
Dann werd' ich eine noble Dame sein
Und bilde mir was ein!

Sandor: Der Parnaß wird im Sturm kühn erklettert!

Margit: Jedes Bild, das du malst, wird vergöttert!

Sandor: Ein Palast als Atelier!

Margit: Statt Kaffee trink' ich nur Tee!

Beide: Und die Leut', die uns seh'n,
Bleiben steh'n:

Sandor: Wer ist denn der Mann mit der schönen Frau?

Margit: Das ist der berühmteste Maler!

Sandor: Ja, dem geht es gut, das weiß ich genau,

Beide: Der verdient seine zehntausend Taler!

Sandor: Den hat seine Frau in die Höhe gebracht,

Margit: So sagen die Leute hier.

Sandor: Ja, der hat ein doppeltes Glück gemacht:

Margit: Zuerst mit dem Bild —

Sandor: — dann mit ihr!

2.

Margit: Eine große Kopfrisur,
Die laß ich machen mir
Und setz' mich dann, wie heißt das Ding denn nur?
Ja richtig: auf's Klavier!

Sandor: Nein, mein Kind, das schenk' ich dir!
Klavier! O laß das sein!
Du singst dein kleines Lerchenlied mir,
Wie einst am Wiesenrain.

Margit: Und dann krieg' ich ein Püppchen mit
Grübchen.

Sandor: Lieber wär' mir ein herziges Bübchen!

Margit: Eins kommt nach dem andern dran —

Sandor: Weil man sich's ja leisten kann!

Beide: Wo man geht,

Wo man steht,

Klingt die Red':

Margit: Wer ist denn der Mann mit der schönen Frau?

Sandor: Das ist der berühmteste Maler!

Margit: Ja, dem geht es gut, das weiß ich genau,

Beide: Der verdient seine zehntausend Taler!

Margit: Den hat seine Frau in die Höh' gebracht,

Sandor: So sagen die Leute hier.

Beide: Ja, der hat ein doppeltes Glück gemacht:

Zuerst mit dem Bild —

Sandor: — dann mit ihr!

Nr. 11. Lied von Temesvar.

Pal und Chor.

1.

Pal: Paly, sagt' mir einst die Mutter,

Wie ich jung noch war,

Geh' verkaufen Milch und Butter,

Fahr' nach Temesvar!

Zieh' mir an mein Sonntagsg'wandl

Und den Hut mit rot-weiß-grüne Bandl,

Spann' in Wagen ein den Scheck

Und fahr' weg! —

Ganzes Dorf war auf den Füßen,

Jeder hat das sehen müssen,

Alle sind mir nachgerannt,

Weil ich war so elegant!

Madeln hab'n mir zugerufen

Von den Fenstern, von den Stufen,

Jeder tat der Abschied leid

Und gehört hab' ich noch weit:

Refrain:

Palikam, Palikam, schöner Mann,
Komm nur ja recht bald wiederum her!
Palikam, Palikam, denk' daran,
Machst den Madeln das Herz gar so schwer!
Keiner wichst Spitzeln von Schnurrbart so ein,
Kitzeln beim Küssen so fein.
Palikam, schöner Mann, hör' doch auf mich:
Temesvar is nix für dich!

2.

Pal: Erst hab' ich Geschäft verhandelt,
Alles gegen bar,
Nachher bin ich lustgewandelt
Dort in Temesvar!
Wie schaut Stadt denn in der Näh' aus?
Denk' mir: Halt, jetzt gehst du in Kaffeehaus!
Madeln hab' ich da geseh'n —
Wunderschön!
Alle waren lieb und freundlich
— Haben mich gekannt wahrscheinlich —
Eine hat sich gar zuletzt
Ganz von selbst zu mir gesetzt!
Wie ich zahl'n will nach zwei Stunden,
War mein Briefftaschel verschwunden —
Und dann schmeißt man mich hinaus!
Und die Madeln rufen aus:

Refrain:

Palikam, Palikam, schöner Mann,
Komm nur ja recht bald wiederum her!
Palikam, Palikam, denk' daran,
Machst den Madeln hier Herz gar so schwer!
Keiner wichst Spitzeln von Schnurrbart so ein,
Kitzeln beim Küssen so fein.
Palikam, sei doch g'scheit, eines ist klar:
Solche Leut' braucht Temesvar!

Nr. 12. Duett.

Vilma, Sandor.

Sandor: Fern wie aus vergang'nen Tagen
Seh' ich dein Bild!
Heiß fühl' ich die Pulse schlagen,
Sehnsuchterfüllt!
Traum, den ich geträumt,
Lieb', die ich versäumt,
Schwebt auf goldener Bahn
Heran!
Still lockt es wie heimlich Kosen,
Bist du mir nah!
Blüh'n wieder die roten Rosen? —
Frühling ist da!

Vilma: Es weht aus den Kelchen der Rosen
Der Atem der Liebe so schwül,
Es raunt wie ein heimliches Kosen
Im duftenden Blättergewühl!
Es ist wie ein süßes Versinken
In einem Blütenflaum . . .
Man möchte so gerne ertrinken
In diesem rosigen Traum!

Sandor: Es ist, als wären die Rosen
Für diese Stund' erblüht,
Als wär ein verlöschendes Glosen
Im Sturmwind neu erglüht!
Ich möchte dich an mich pressen,
O du mein qualvolles Glück!
Ich konnte dich nie vergessen,
Ich mußte zu dir zurück!

Beide: Die Rosen hören 's nur allein,
Was glühend heiß die Liebe spricht,
Doch heißer soll mein Kuß noch sein,
Die Rosen, die verraten 's nicht!
Nun hält mich (dich) wieder fest mein (dein) Arm,
Ich hab' dich und ich halt' dich warm,

Nun laß ich nimmermehr von dir,
Du bleibst für alle Zeit bei mir!

Beide: Traum, den ich geträumt,
Lieb', die ich versäumt,
Schwebt auf gold'ner Bahn
Heran!
Still lockt es wie heimlich Kosen,
Bist du mir nah!
Blüh'n wieder die roten Rosen,
Frühling ist da!

Nr. 13. Terzett.

Pal, Pista, Borcsa.

1.

Pal: Also Stadtleut' sind zum lachen,
Freunderl, du wirst Augen machen —

Borcsa: Daß du vor den Kopf dich schlagst!

Pista: Was du sagst! Was du sagst!

Pal: Steigt man nur aus der Coupétür,
Schreit schon einer in der Näh' dir:
Blauer Ochs! und Schwarzes Roß!

Pista: Kutya lanczos, was is dos!

Borcsa: Statt das Schweindel lauft auf Gassen,
Mußt verteufelt auf du passen,
Wenn kommt Wagen ohne Pferd!

Pista: Hat man so was schon gehört!

Pal: Im Hotel dann als Vergnügen,
Statt daß Steigen man darf Stiegen,
Zieh'n S' hinauf dich mit Maschin!

Pista: Also da geh' ich nicht hin!

Pal: Und so was soll gescheit sein?
Und das woll'n feine Leut' sein?

Refrain:

Alle drei: Stadtleut' glauben allezeit,
Es gibt auf der Welt keine Schlauern.
Stadtleut', die sind gar g'scheit,
Wir sind nur dumme Bauern.
Stadtleut' machen sich so breit,
Hab'n Weisheit mit Löffel gefressen!

Pal: Ja Schmarrn! Ja Schmarrn!

Alle drei: Uns halten's doch nicht zum Narr'n!

2.

Pal: Kommst ins Zimmer du lebendig,
Kriegst du Federbett elendig!

Borcsa: Statt dem schönen, guten Stroh!

Pista: Is dos so? Is dos so?

Pal: Gehst ins Gasthaus du dann schnabeln,
Essen s' Nudeln dort mit Gabeln!
Also wozu hat man Händ'?

Pista: Teremtette! Sapperment!

Borcsa: Willst du dann in Kíno gehen
Und dort schöne Bildl sehen,
Machen s' finster, anstatt Licht!

Pista: Du, das glaub' ich aber nicht!

Pal: Sprache, die is ganz unmöglich!
Was man ißt zum Nachtmahl täglich,
Also Gullasch — heißt: Souper.

Pista: Ist das möglich? Aber geh!

Pal: Und so was soll gescheit sein?
Und das woll'n feine Leut' sein?

Refrain:

Alle drei: Stadtleut' glauben allezeit,
Es gibt auf der Welt keine Schlauern.

Stadtleut', die sind gar g'scheit,
Wir sind nur dumme Bauern.
Stadtleut' machen sich so breit,
Hab'n Weisheit mit Löffel gefressen!

Pa l: Ja Schmarrn! Ja Schmarrn!

Alle drei: Uns halten's doch nicht zum Narr'n!

Nr .14. Finale II.

M arg it: Du wilder Teufel du,
Gehört sich das, daß du so schreist?

S a n d o r: Du wilder Teufel du,
Gehört sich das, daß du dein Kleid zerreißt?
Da! Schau dich bloß im Spiegel an,
Wie siehst du denn nur aus!

M arg it: Und du bist wie ein Puterhahn
Im Dorf bei uns zuhaus'!

Be i d e: Wie die kleinen schlimmen Kinder
Streiten wir herum.

S a n d o r: Zwei so große alte Sünder —
Ist das nicht zu dumm?
Wenn sich dann die Stürme legen,
Wird der Groll verweh'n,
Sonnenschein folgt auf dem Regen,
Dann ist es doppelt schön!

M arg it: Nicht wahr, du läßt die andern laufen?
Ach, die bringen uns ja doch nur zum Raufen!
Doch kommt für uns die rechte Zeit,
Dann platzen sie vor lauter Neid!
Wenn wir zusammen geh'n,
Dann bleiben alle flüsternd steh'n:

S a n d o r: Wer ist denn der Mann mit der schönen Frau?

M arg it: Das ist der berühmteste Maler!

S a n d o r: Ja, dem geht es gut, das weiß ich genau,

Be i d e: Der verdient seine zehntausend Taler!

S a n d o r: Den hat seine Frau in die Höh' gebracht,

M a r g i t: So sagen die Leute hier.

S a n d o r: Ja, der hat ein doppeltes Glück gemacht,
Zuerst mit dem Bild —

M a r g i t: — dann mit ihr!

S a n d o r: Dich hat das Glück zu mir gesandt!
Was ich bin, dank' ich dir!

M a r g i t: Durchs Leben geh'n wir Hand in Hand,
Ich mit dir, du mit mir!

S a n d o r: Es leuchtet wie ein Sonnenstrahl,
Der im Mai uns beglückt.

B e i d e: Mir ist, als hätt' ich zum
Erstenmal dir ins Auge geblickt!

T a n z.

M a r g i t: Jetzt wollen wir beisammen bleiben.
Heut' laß ich dich nicht mehr fort!

S a n d o r: Wie spät! — Das ist fatal...
Ich gab mein Wort...

M a r g i t: Tu's mir zulieb', bleib' heute da!

S a n d o r: Es geht nicht, mein Kind... ich sag' dir ja...
Ich bin für heute nicht mehr frei!

M a r g i t: Dann nimm mich mit!

S a n d o r: Ah, das wär' neu!
Das kann nicht sein!
Nein, heute geh' ich schon allein!

M a r g i t: Wohin?

S a n d o r: Ich gehe — in den Klub!

M a r g i t: Was ist das „Klub“?

S a n d o r: Na ja, ein Verein!

M a r g i t: Was ist denn das?

S a n d o r: Was wird's denn sein?
Du mußt mich jetzt nicht lange fragen —
Ich will dir später alles sagen.
Es ist schon spät! — Ich habe Eile!

M a r g i t: Bleibe doch nur eine kleine Weile!

S a n d o r: Es geht nicht, Kind —
Ich muß jetzt geh'n.
Auf Wiederseh'n!

M a r g i t: So ohne Kuß?

S a n d o r: Na schön!
Du siehst... ich muß...!

M a r g i t: Was ist das nur, ein Klub?
Was kann das sein?
Wie sagt er?
Ein Klub ist ein Verein?

B o r c s a: Jancsi hat ein braunes Röckl,
Geht er auf die Weide,
Und die Kuh, die hat ein Glöckl —
Dumm sind's alle beide.
Kuh, die frißt das grüne Gras,
Und das kaut sie zweimal —
Jancsi denkt: Wie macht sie das?
Ich ess' doch nur einmal!

— — — — —
Warum red'st denn nicht?

M a r g i t: Borcsa, ich will dich was fragen,
Borcsa, kannst du mir sagen:
Was ist das — ein Verein?
Ein Klub — was kann das sein?

B o r c s a: Ah, das weiß ich schon,
Von dem Herrn Baron,
Wo im letzten Jahr
Ich im Dienst noch war.
Da hat man alles, was man braucht,
Da wird getrunken und geraucht —

Und lauter Herren nur allein,
Denn Damen dürfen nicht hinein!

Margit: Sag', Borcsa, weißt du ganz gewiß,
Daß keine Dame dorten is?

Borcsa: Es ist so, wie ich hab' gesagt,
Baronin hat sich doch auch beklagt!

Margit: Jetzt fällt von Herzen mir ein Stein,
Jetzt kann ich wieder lustig sein!

Borcsa: Siehst du, so gefällst du mir!

Margit: Jetzt sing' ich auch mit dir!

Beide: Jancsi hat ein braunes Röckl,
Geht er auf die Weide,
Und die Kuh, die hat ein Glöckl —

Borcsa: Dumm sind's alle beide.
Kuh, die frißt das grüne Gras,
Und

Vorhang.